



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

G

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Herbst bis auf die Kirche/ und etliche gar wenig Häuser abgebrannt haben. Die Pegnitz kommt dabey in die Rednitz.

Füssen.

Füssen ist ein Städt. ein am Lech/ dem Stifft Augsburg gehörig / allwo man gute Lauten und Geigen machet / und da St. Magni Kloster zu sehen ist.



Gadebusch.



Gadebusch ist ein Städtlein im Herzogthum Mecklenburg / zwischen Schwerin und Lübeck / soll den Namen von einem Gözen / Gadegast / welches so viel heißen soll / als Gadebusch / oder ein Wald / darinnen Gott wohnet / bekommen haben.

Gaesbeck.

Gaesbeck ligt 2. Meilen von Brüssel / und ist eine ansehnliche freye Herrschafft / welche 17. gute Dörffer unter ihr hat. An. 1582. nahm diesen Ort der Herzog von Parma ein.

S. Gallen.

S. Gallen ist eine Stadt und Kloster im Oberrhein Thurgow in der Eidgenossenschaft zwischen zweyen Bergen gelegen / wurde An. 954. aus einem Dorff zu einer Stadt mit Thoren und Thürnen / Mauern und Gräben gezieret und umschlossen. Der Abt muß in jeder Zeit das Leben von dem Kaiser / dem er mit

mit Eydes-Pflicht verbunden ist / empfahen.
die Stadt hat einen feinen Leinwand-Handel;
hält zweymal Markt / einen nach dem
Auffahrts-Tag / und den andern nach S. Gale-
len Tag.

Gallneukirchen.

Gallneukirchen ist ein Freyherrlicher
Stahrenbergischer Markt-Flecken / auf
der Strassen von Linz nach Prag / und bey
anderthalb Meilen von Linz in Mochland /
und also Oesterreich gelegen.

Gamersdorff.

Gamersdorff ist ein Marktstet / 6. Meilen
von dem Mährischen Mark Westernitz /
auf Wien zu / und von solcher Stadt 4. Mei-
len gelegen.

Gandersheim.

Gandersheim ist ein Stifft / in dem Be-
zirck des Fürstl. Braunschweigischen und
Wolffenbüttelischen Ampts Gandersheim /
an dem Wasser Gande gelegen / von Herzog
Ludolpho An. 843. erbauet / allwo er auch
mit seiner Gemalin Oda begraben worden.
Seine Tochter Haimodis ist die erste Lebti-
sin allhier gewesen. Das Stifft brandte A.
973. und obngefehr hundert Jahr hernach /
wie auch An. 1160. zum drittenmal ab. Das
Fürstliche Residenz-Haus ist An. 1538. zu
bauen angefangen worden.

Garden.

Garden ligt in Preussen / zwischen Neiden-
burg und Silgenburg / so vor Zeiten ein
Schloß gehabt.

Gar.

Gardensee.

Gardensee ist ein Städtlein in Pomesania /
so sonst Schlemmo genennet wird / ligt
zwischen Marien Berder und Graudenz / und
soll entweder An. 1311. oder 1328. seyn er-
bauet worden. An. 1454. wurde dieser Ort
vom König in Pohlen ausgebrennet.

Gardleben.

Gardleben ist eine Chur-Brandenburgis-
sche und in der alten Markt gelegne
Stadt / solle vorhin Isoburgum von der Iside,
so da angebetet worden / gebissen haben.
Andere sagen / sie habe den Namen von der
Lustbarkeit des Orts / weil da viel Gärten
seyen. Das Bier / so aus dem allhier häufig
wachsenden Hopffen gekochet wird / soll ber-
lich gut und gesund seyn. Führt im Wap-
pen 3. Hopfenstangen / mit Hopfen behangen.
Wurde An. 1637. von den Kayserischen / und
Anno 1639. von den Schwedischen erobert.
Hat Anno 1685. eine gefährliche Feuers-
brunst erlitten.

Garz.

Garz ist ein Marktstect und Schloß in un-
ter Oesterreich gegen Mähren / an dem
Wasser Kamp. An. 1620. den 1. Maji wur-
de dieser Ort vom Dampier in den Brand ge-
stecket / aber das Schloß bliebe stehen.

Garz.

Garz ist ein Fürstl. Pommerische Stadt /
ligt an den Grenzen gegen der Mark / und
ist ein Ober Paß. Die Präpositur diß Orts
hat 8. Pfarren unter die Inspection. Hält
5. Märkt.

5. Märkte / 3. Krammärkte Donnerstags nach Invocavit, auf Vocem Jucunditatis, und Sonntags vor Michaelis; und 2. Vieh-Märkte / als Mittwochs nach Trinitatis / und des andern Tages nach Simonis Juda. An. 1469. eroberte der Churfürst von Brandenburg diesen Ort / und bauete ein Schloß dahin. An. 1479. bekamens die Pommern / An. 1630. die Kaiserlichen / An. 1636. die Schweden / An. 1637. die Kaiserischen / An. 1638. wieder die Schwedischen / welche ihn bis auf die Kirchen und Schul geschleiffet.

Gauer.

Gauer ist ein sehr grosses Dorff / samt einem ansehnlichen Schloß / in der Grafschaft Alost / und 3. Stunden von Gent gelegen / so An. 1582. der Herzog von Parma eingenommen.

Geberswiler.

Geberswiler in Ober-Elßaß zwischen Egisheim und Mufach gelegen / wird theils ein Dorff / von theils aber ein Städtlein genennet. Hat ein Bad / so für Melancholische Krankheiten / schwachen Magen / Krebs und andere Gebresten dienet.

Gebertshagen.

Gebertshagen ist ein Fürstlich-Braunschweich-Wolffenbüttelisches Amtshaus / 2. Meilen von der Residenz-Bestung Wolffenbüttel.

Gebichenstein.

Gebichenstein ist ein alt Haus An. 814. erbauet / ligt an der Sala / an der Stadt Halla

Halla. Vor Jahren haben allhier die Erzbischofe zu Magdeburg Hofe gehalten / und ihre Canzley gehabt.

Gebwyl.

Gebwyl oder Gebweiler ist ein Städtlein und Schloß im Obe-Elfaß / gehört zum Stiffte Murbach / woselbst vor Zeiten der Abt von Murbach sine Residenz gehabt hat. Hat ein schön Augustiner-Kloster. An. 1634. wurde dieser Ort von den Schweden / und An. 1635. von den Franzosen erobert.

Geeroliet.

Geeroliet ist der alleredelst und vortrefflichste Marktstreck in ganz Holland / so vor Zeiten mit Mauern umgeben gewesen. Welche hernach durch Unglück niedergeworfen worden. Liegt in der Insel Boorn / und laufft der Fluß Widela vorbey.

Geildorff.

Geildorff ist ein Städtlein samt einem Schloß im Limpurgischen / im Frankenthal / nicht weit von dem Fluß Roher gelegen. Das schöne grosse Schloß hat in dem Städtlein / und hat eine Aus- und Einfahrt auf dem Lande / daß man nicht eben durch das Städtlein darff.

Geilkirchen.

Geilkirchen ist ein Städtlein / nicht weit von Mastricht / solle zum Herzogthum Sälch gehören. Die Franzosen haben diesen Ort An. 1638. ausgeplündert. An. 1603. nahm ihn Prinz Moriz ein.

Geisa.

Geisa.

Geisa ist eine Stadt im Fulbischen Ländlein ligt bey der Ulster / auf einem Hügel in einer lustigen Gegend. An. 1644. haben sie die Hessischen verlassen.

Geisingen.

Geisingen ist ein Städtlein an der Donau / dabey ein Berg-Schloß / Wartenberg genannt / ist Fürstbergisch.

Geißlingen.

Geißlingen ist ein Städtlein im Schwabenland / hat 4. Thor und 1. Pförtlein / 20. Thürne und 2. Kirchen / nemlich zu unser Frauen / und die Spital-Kirche. Die Norrach laufft hierdurch. Die Beindrechler Arbeit machet diesen Ort berühmt. Hat auch einen Steinbruch. Die Franzosen haben all da An. 1688. sehr übel gehauset.

Ein anders Geißlingen ligt am Roher / oder an der Steig / in einem Grund / und gehet der Ordinari: Weg von Wimpfen auf Nürnberg hiedurch.

Geißmar.

Geißmar ist eine geaume Niederhessische Fürstl. Stadt und Amt. An. 1639. ist all hier ein neuer Heil oder Gesund-Brunn entstanden.

Geißpitzheim.

Geißpitzheim ligt 2. Meilen von Straßburg / dem Thum: Capitel des hohen Stiff zu Straßburg gehörig.

Gela.

Gela ist ein uralter Markt flecken in Brandenburg /

band / allda St. Amandi Kirche / der Markt /
das Rathhaus / und die Schule zu sehen.

Geldern /

Geldern ist eine sehr veste Stadt im Ruer-
mundischen Gelderischen Quartier gele-
gen / An. 1339. hat Herzog Reinold zu Gel-
dern allhier das Carmeliter-Closter gestiftet.
Gehört noch heutiges Tages dem König in
Spanien / An. 1638. haben sie die Holländer
vergeblich belagert.

Gelmuyden.

Gelmuyden ist ein vornehmer Marcktfle-
cken in Ober- / Sffel bey dem Ausgang des
Flusses Wecht / auf halben Weg zwischen Vol-
lenhofen und Hasselot / und von jedem Ort
eine Meil Wegs gelegen.

Gelnhausen.

Gelnhausen ist eine Reichs- Stadt in der
Wetterau an der Kinzig / 2. Meilen von
der Gräfflichen Residenz Hanau. Stehet auf
einem Berg / unter welchem die von Kaiser
Fridrichen dem I. erbauete Burg liget. Hat
keine Klöster und Kirchen.

Gemar.

Gemar ist ein Städtlein und Schloß im
obern Elsaß / eine starke Meile von Schlet-
statt. An. 1635. den 23. Julii / eroberte der
Herzog aus Lothringen diesen Ort mit Uc-
cord / so sich aber das folgende Jahr an die
Franzosen ergeben müssen.

Gemblours.

Gemblours ist ein kleines Brabantisches
Städtlein / hat ein berühmtes Kloster in
St. Gui

St. Guibert/Benedictiner Ordens. Der Abt
und des Städtleins Herz hat Grafen-Eitul.
Gemünd.

Gemünd ober Schwäbisch Gemünd ist
eine Reichs Stadt. Nebst dem Kloster
der Augustiner / Prediger / Minoriten / und
dem beschlossnen Frauen-Kloster auffer der
Stadt / ist auch eine schöne Kirche allhier zum
H Creutz / und unser Frauen genant; inglei-
chen die zu St. Veit / St. Michael / St. See-
bald / etc. Die Bürger suchen fürnemlich ihre
Nahrung mit Kauffmannschafft treiben / und
Vater-Koster machen / welche man von dar
aus weit verführet. An. 1689. mussten die
Herren von Gemünd den Franzosen 4000.
Gulden Brandschatzung geben.

Ein anders Gemünd ist ein Lands Fürstl.
Ober Oesterreichische Stadt an dem Waf-
ser Traun / des Salzwesens halben sehr be-
rühmt. An. 1626. haben die Ober-Enseri-
schen Bauren diesen Ort eingenommen.

Es ligt auch ein Gemünd in Unter-Oester-
reich / bey dem Fluß Kauniz / 7 Meilen von Krems.

Noch ein anders Gemünd ist ein Würz-
burgisches Städtlein in Franken an dem
Mayn. Ward An. 1643. von den Franzö-
sisch-Weymarischen erobert.

Wieder ein anders Gemünd ist im Nachgöw
nicht weit von Bingen / hat ums Jahr 1612.
den Edelleuten von Schmidberg gehöret.

Ferner ligt ein Gemünd im Herzogthum
Kärndten / gegen dem Erz-Stift Salzburg
an der Leyser gelegen.

Es ist auch ein Gemünd in Westerreich /
Sahr Gemünd zu genannt / zwischen Sar-
brück und Sar-Alben / ist Lothringisch.

Noch ein Gemünd ist in Oberhessen an
der Wobra / in einem Thal. Anno 1583. den
27. Septemb. thäte der Brand allhier gros-
sen Schaden.

Gendre.

Gendre ist ein Ort in der Graffschafft Bur-
gund / welchen An. 1479. die Franzosen
erobert.

Genappe.

Genappe ist ein Brabandische Stadt / ei-
ne gute Meile von Nivelles / hat ein ural-
tes / bestes und schönes Schloß / und gute ge-
sunde Luft.

Genepp.

Genepp ist ein Städtlein samt einem be-
sten Schloß an der Nersa / im Herzogthum
Cleve / bey denen Geldrischen Grenzen ge-
legen. Es gibt allda aus besagtem Wasser sehr
volgeshmackte Male. An. 1602. und 1614.
eroberten diesen Ort die General Staaten.
Die Bestung / Genepper-Huff genannt / ligt
nicht weit von der Stadt / so die Staatlichen
An. 1641. den Spaniern mit Accord abge-
nommen. Die Franzosen eroberten diesen
Ort Anno 1672. verliessen ihn aber bald
wieder.

Genff.

Genff ist eine ansehnliche Stadt am Gen-
fer-See / mit einem schönen Wall unß Boll-
Werck bevestiget / auch stattlichen Zeughaus
treff.

trefflich versehen. Der Fluß Rhosne theilet die Stadt in 2. Theile. Ehenswürdig sind die Bischofliche Haupt-Kirche zu St. Peter und das Raht-Haus. Die hohe Schule ist vor noch erdencklichen Jahren erst angerichtet worden/so mit einer nutzlichen Bibliothec pranget.

Gengenbach.

Gengenbach ist ein Reichs-Städlein in der Nordnau/gegen dem Rhein zu 1. Meile ob Offenburg / an der Rinzig / und 3. Meilen von Strassburg. Hat ein Adeliges Stifts-Kloster. Der Abt ist ein Reichs- und Schwäbischer Creiß Stand. An. 1688. baueten die Franzosen allda sehr übel.

Es ist auch ein Kloster im Brißgöw gleiches Namens / so Richard / Herzog von Zaringen/soll erbauet haben.

Gent.

Gent ist eine mächtige und weitberühmte Stadt in Flandern hat 7. welsche Meilen im innern Umkreiß / und von aussen mehr als 10. 35000. Häuser/55. Kirchen/Klöster und Spitale/unter denen die Kirche zu S. Babonden Vorzug hat. Das vom Kaiser Carl gebauete Castell hat fünff Bollwerke; auf dem ThurnBellfort hängt die grosselbr-Glocke/der Roland genannt/so 11000. Pfund wieget. Es sind in dieser Stadt 13. Plätze / darauß man feil hat. Das Raht-Haus ist An. 1618. erneuert worden / hat schöne Zimmer / und eine Capellen. Der grösseren Brücken werden allhier 98. gezeblet. Hat 6. Wasser-Mühlen / und über 120. Wind-Mühlen / 26. Feil

seln / 8. Stadt Thore / und 2. Schieß-Plätze.
Diese größte Stadt in ganz Europa wurde
An. 1678. von dem König in Frankreich mit
Accord erobert.

Ein anders Gent ligt in Gelderland / nicht
weit von der Wabel / hat zwar keine Mauren /
aber Stadt-Gerechtigkeit.

St. Georgen.

S Georgen ist ein schöner Mark-Flecken
in dem jenigen Theil des Oesterreichs /
so das Uttergöw genennet wird.

Ferner so ist das Kloster zu St. Georgen
in Kärndten berühmt / welches schön erbauet /
lustig auf einem erhöhten Hügel gelegen /
und mit fruchtbaren Bäumen umgeben ist.

Georgenburg.

Gorgenburg ist ein vornehm Schloß /
in der Preussischen Landschaft Mabravia
an dem Pregel gelegen / so An. 1259. erbauet
worden.

Gera.

Gera ist eine Stadt im Voigtland / am
Fluß Elster / zwischen Zeitz und Plauen /
gehört denen Herren Reussen. Die Pfarr-
Kirche und das Schloß sind Sehen würdia /
so ist auch ein wol angerichtetes Gymnasium
allhier. An. 1449. wurde dieser Ort von Her-
zog Wilhelm von Sachsen / und Anno 1640.
von den Schweden erobert.

Gerau.

Gerau ist ein Flecken oder Städtlein na-
hend Darmstadt / dahin es gehöret / und
nicht sonders weit von Frankfurt am
Schwarz-

Schwarzbach. Es hat fünff grosse Jahr-
Märkte/zween im Felde/ und 3. des Winters
im Flecken. Der erste Feld-Markt ist auf
Creuz-Erhebung den 14. September/ der
dritte auf St. Johannis des Evangelisten
Tag/ oder den 27. December der vierte auf
Mitfasten.

Gerdauen.

Gerdauen ist ein Städtlein und Schloß
im Bartener Land. Wurde Anno 1325.
gebauet/ und brannte An. 1585. von eignem
Feuer zu Grund auß.

Gerenrode.

Gerenrode ist ein Fürstlich Jungfrauen-
Kloster/ nicht weit von Quedlinburg und
Magdeburg/ An. 964. von Gerone/ Marg-
grafen zu Laugniß gestiftet.

Gerhardsberg.

Gerhardsberg ist ein kleines/ aber gar
lustiges Städtlein in Flandern/am Fluß
Denre/ 3. Meilen von Dubenarde/ hat eine
ansehnliche Abtey/ Benedictiner Ordens;
wurde An. 1484. von Erz Herzogs Maximi-
liani von Oesterreich Volk erobert.

Gerisau.

Gerisau ist ein Flecken/ ohngefehr andert-
halb Schweizer-Meilen zu Lande am
Lucerner See gelegen/ ist keinem einzigen
Haupt-Ort in der Schweiz unterworfen/
sondern von allen andern abgesondert und
ganz frey.

Gerlzheim.

Gerlzheim/ oder Gerresheim/ ober
Gerns

Gernsheim ist eine Stadt und Schloß am Rhein zwischen Wormbs und Oppenheim/ in einem morastigen Grund gelegen / wurde An. 1645. von den Franzosen/ und An. 1675. von Chur-Pfalz eingenommen / welche letz- benannte diesen Ort schleiffen lassen.

Germen.

Germen ist ein Pommerisches Städtlein / zum Uckermündischen Hause gehörig.

Germersheim.

Germersheim ist eine nicht grosse / aber doch veste Unter-Pfälzische Stadt mit ei- nem feinen Schloß / um welche es gute Jag- ten und Fischereyen gibet. Das Gold wird allhier aus dem Rhein gebracht und gewa- schen. Wurde An. 1622. von Erz-Herzog Leopolden/ A. 1632. von den Schweden/ An. 1639. von den Weymarischen / und A. 1674. von den Franzosen erobert.

Geroda.

Geroda ist ein schön Kloster auf dem Eichsfeld / Chur-Mainz gehörig/ so/ same vielen Flecken An. 1623. vom Herzog Chri- stian von Braunschweig / Bischöfen zu Hal- berstadt eingekauft worden.

Gerstorff.

Gerstorff oder Gerlingsdorff ist ein Gräflich Hanauisches Städtlein / im Un- tern Elsaß / anderthalb Meilen unter Hage- nau gelegen. Die Kirche allhie zu unser lieben Frauen/ wird zur Eichen genannt / weil man vor Alters allda zu einer Zauber-Eichen ein grosses Wallfabrten gehalten / bis man end-

lich dieselbe abgehauen/und davor ein Kirche dahin gebauet.

Gerstungen.

Gerstungen ist ein Städtlein/Schloß und Amt auf der Thüring- und Hessischen Grenze/so Landgraf Balthasar in Thüringen An. 1402. dem Abt von Fulda abgekauft hat.

Gertrudenberg.

Gertrudenberg ist eine Stadt an den Brabandisch- und Holländischen Grenzen / aber noch auf Brabandischen Boden gelegen / mit Castellen und Aussen-Werken vorzüglich versehen / brannte Anno 1420. samt der Kirche ganz ab. Bey den innerlichen Kriegen bekamen sie die Spanier in ihren Gewalt An. 1573. wurde sie von Prinz Wilhelm von Dranien erobert / An: 1589. durch Verrätheren der Engelländer dem Herzog von Parma verkauffet / und 1593 von Prinz Morizen von Nassau wieder eingenommen.

Gesefcke.

Gesefcke ist eine Chur- Cöllnische Stadt im Herzogthum Westphalen. Hat viel Getraid und Vieh herum. Wurde An. 1538. im Jenner von den Hessischen mit Gewalt eingenommen /

Gewer. suche St. Goar.

Gewershausen. Suche Goarshausen

Gez.

Gez ist ein Savoyisches Städtlein / 2. Meilen von Genf / und zwischen solcher Stadt / und dem Städtlein S. Claude gelegen. An. 1590. etc.

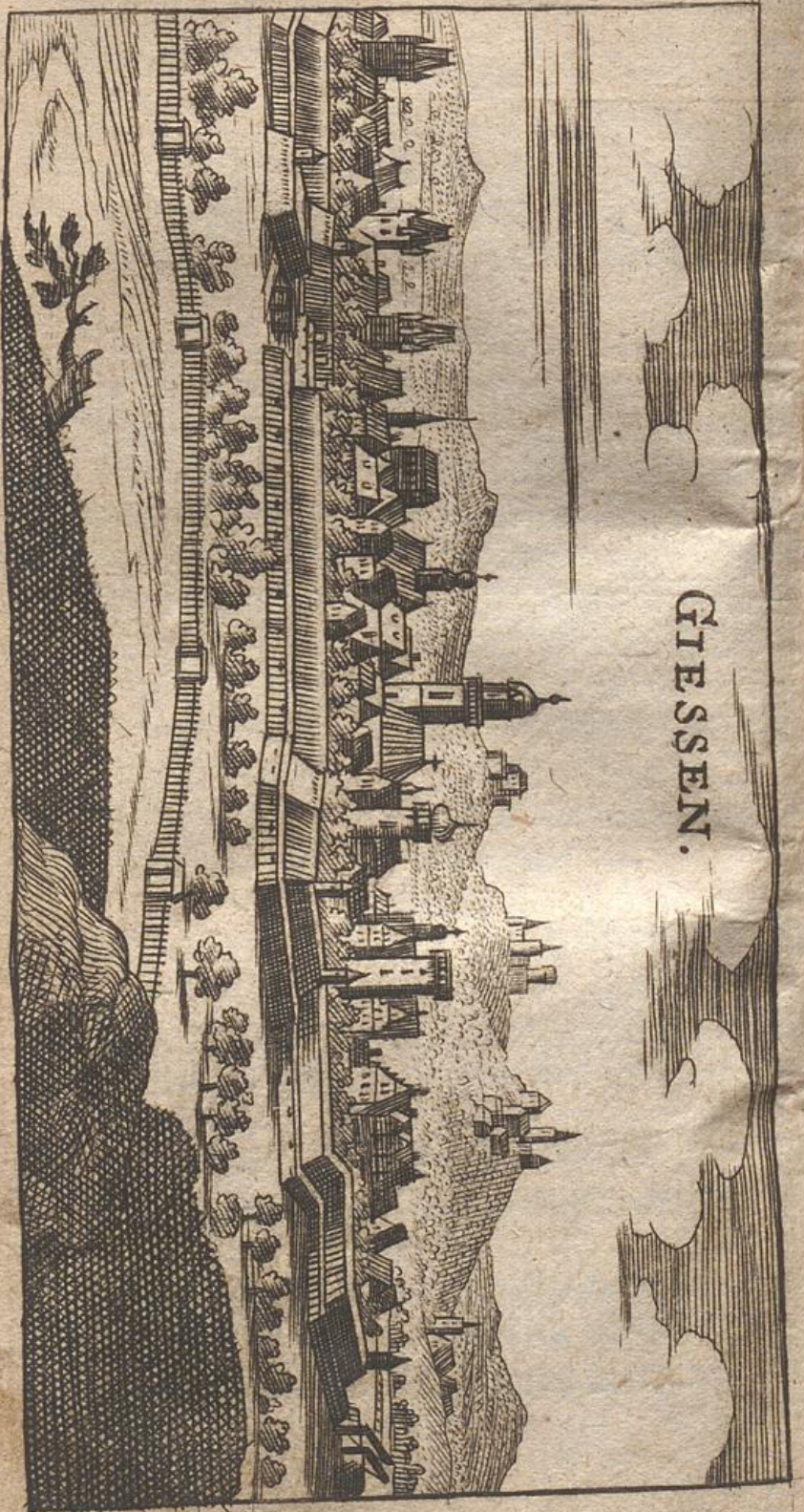
rche

and
hen
zen
ffet

ren
en-
ges
Or
mt
rie
alt
on
ab
are
zen

im
Be
im
ine

leio
dt/
ln.
ere



GIESSEN.

15
far

G
St

G
Z
ne

G
un
ba
ge

G

un
pe
Ar
mi
ret
sch
G
ra
H
15

G

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 295

1590. eroberten die von Genf diesen Ort /
samt dem Schloß/und zerstörten solches.

Gfresß.

Gfresß ist ein Städtlein drey Meilen von
Bayreuth / ligt am weissen Mayn in
Franken.

Gfistell.

Gfistell ist ein Mart-Fleck und vornehme
freye Herrschafft in Flandern / hat ein
Jungfrauen-Kloster oder Abtey / Benedicti-
ner Ordens.

Giengen.

Giengen ist ein Reichsstädtlein in Schwa-
benland/am Wasser Brenz/zwischen Ulm
und Nördlingen / hat eine lustige und frucht-
bare Gegend. Muste aber im dreyßig jähr-
igen Krieg viel Unheil ausstehen.

Giessen.

Giessen ist eine Stadt im Obern Fürsten-
thum Hessen / 6. Meilen von Frankfurth
und 3. von Marburg/so von Landgraf Phil-
ippen zu Hessen mit einem Wall und Graben
An. 1530. bevestiget / und hernach An. 86.
mit Ravelinen und Muffenwerken noch meh-
rers von H. Landgraf Georgen zu Hessen ver-
sehen worden. An. 1607. wurde allhier ein
schönes Collegium erbauet / und eine hohe
Schule angerichtet. Die Kirche zu S. Panc-
ratio ligt mitten in der Stadt. Das Zeug-
haus / so Landgraf Ludwig der Aeltere An.
1586. erbauen lassen/ist sehr wol zu sehen.

Giffhorn.

Giffhorn ist ein feines ansehnliches Fürst-
liches

liches Haus / im Fürstenthum Lüneburg
gelegen / hat ein ansehnliches Schloß und
Städtlein / welches lezere mehr in die Länge/
als Runde gebauet / worinnen man guten
B. euhan / der in die Umliegenden Dörter weit
verführet wird / bräuet.

Gilgenburg.

Gilgenburg ist ein Städtlein zwischen
Lautenburg und Höenstein in Preussen/
wurde Anno 1326. gebauet / und An. 1510.
von den Tartarn verbrannt. A. 1578. brannte
dieser Ort auch halb ab.

St. Sislain.

St. Sislain ist ein kleines Städtlein im
Hennegau / wird von dem sehr ansehnli-
chen Kloster allda also genennet / dessen Abt
auch in dem Zeitlichen Herz dieses Orts ist.

Gittel.

Gittel ist ein Flecken am Harz / im Fürstl.
Wolffenbüttelischen Amte Stauffenberg
gelegen. An. 1626. haben die Tillische diesen
Flecken an unterschiedlichen Orten mit Feuer
angestecket / daß er bis auf etliche wenige
Häuser abgebrandt / davon nachgehends wie-
der ein und anders gebauet worden.

Glajon.

Glajon ist ein vornehmes Dorff / samtei-
nem sehr vesten Schloß und Herrschafft
in Hennegau.

Glaris.

Glaris ist der Haupt-Flecken in der Land-
schafft / so von ihm den Rahmen hat / in
der Eidgenosschafft / ein stattlicher und wol
erbaue

erbaueter Ort / so mit hohen Bergen umgeben / und auf der linken Seiten des Wassers Lindt gelegen ist. Die Einwohner erhalten sich meistens von der Viehzucht / dessen sie in dem umligenden Gebürge viel 1000. Stücke auferziehen.

Glataw.

Glataw ligt gegen Bajernwerts / und ist eine Landstadt im Königreich Böhmen / hat ein Dominicaner-Kloster. A. 1622. wurde dieser Ort von den Polacken / und A. 1641. von den Schweden erobert.

Glatz.

Glatz ist die Hauptstadt in der Graffschafft Glatz / die an den Böhmischen Grenzen liget / an der Meisse. Ist ein hübscher Ort / mit feinen Vorstädten / schönen Racht-Haus / und sonderlich mit einem vesten Schloß gezieret. Das Thum-Stift hat Ernestus / der Erste Bischof zu Prag / angeordnet. Unter dem Schloß auf einem Berg ligt das Stift zu unser lieben Frauen. Anno 1114. wurde die Stadt von den Polen ausgebrandt. A. 1622. eroberten das Schloß die Kaiserlichen. An. 1646. wurde die Vorstadt von den Schweden geplündert.

Glauchen.

Glauchen ist ein kleines Städtlein an der Muldan nahend Zwickau / neun Meilen von Leipzig gelegen / hat tieffe Gräben und ein vestes lustiges Schloß. Wurde An. 1640. von den Schweden geplündert.

Gleiberg.

Gleiberg ist ein Gräfflich-Nassauisches Schloß / eine halbe Meile von Giessen / ligt auf einem Berg / jenseit der Löhn. Wurde An. 1646. von den Niederhessischen Völkern verwüstet.

Gleichen.

Die alten Gleichen in Sachsen sind zwey Berg-Häuser gegn einander über / und zwar so nahe / daß man von einem in das andere mit einem Doppelhacken schießen kan; eines / und zwar das nach dem Osten und Eichsfeld / ist Braunschweig-Calenberaisch / das andere nach dem Westen / und dem Lande zu Hessen werts Hessischer Hobeit / sollen beide schon ums Jahr Christi 720. seyn erbauet worden.

Gleichenstein.

Gleichenstein ist ein Thur-Mainzisches Schloß auf dem Eichsfeld / solle sehr vest gewesen seyn / ehe es im ehmaligen dreissigjährigen Krieg Schaden gelitten.

Gleink.

Gleink ist ein Benedictiner Mönch-Kloster in Oesterreich / nahend der Stadt Steyer gelegen.

Gleiß.

Gleiß ist ein Freyherrlich Schloß und Herrschafft / ligt eine Meile außer Weidhofen an der Nps / und an der Strassen nach Bayersch Weidhofen gehend.

Glogaw.

Glogaw ist zweyerley / Groß- und Klein-Glogaw. Das Groß-Glogaw ist eine von

von den berühmtesten Städten im Herzog^t thum Schlessien. Ist mit 5. Thoren und 2. Pforten / mit doppelten Mauern und Gräben / doch nicht um und um / versehen. Der Thum / ein schönes Gebäu / ist A. 1120. gestiftet worden. Hat noch eine Pfar^r-Kirche und 3. Klö^ster. Das Schloß ligt an der Oder / so vor Zeiten die Herzogen dieses Orts besessen. Hat A. 1395. und 1463. von der Pest. und A. 1401. 1406. 1420. 1442. 1445. 1515. 1517. 1622. 1631. vom Feuer / und A. 1632. 33. 35. 42. vom Krieg großes Unglück ausgestanden.

Klein Glogau ist ein Städtlein im Herzogthum Opeln / zwischen Zülch und Cosel. Ward An. 1627. von den Sächlich^r Weymarischen erobert.

Gnadenberg.

Gnadenberg / soll vor Zeiten Eichelberg geheissen haben / ligt eine halbe Meile von der Münbergischen Universität Altorff. Ist vor Zeiten ein berühmtes Kloster des Ordens St. Brigitta gewesen / allda Mönche und Nonnen gewohnet / und ihre absonderliche Häuser gehabt haben. Gehört zur Oberrhein^r Pfalz.

Gnadenthal.

Gnadenthal ist ein Adelich Jungfrauen^r Kloster in der Graffschafft Nassau.

S. Goar.

S. Goar ist die Haupt^r Stadt der untern Graffschafft Cothenelenbogen am Rhein / allwo auf einem hohen Berg das Schloß Rheinfels ligt / welches Graf Dietrich^r Herr

herz der I. dieses Namens zu Katzenelenbogen aus dem Kloster Mattenburg Anno 1245. zu einem Schloß und Bestung gemacht hat.

Goarshausen.

Goarshausen / ligt gegen itzgemeldtem S. Goar über / auch am Ufer des Rheins. Über diesem Städtlein ligt auch auf einem hohen Felsen ein Schloß / die Cas oder Neu-Catzenelenbogen / so An. 1393. erbauet worden.

Goch.

Goch ligt im Evischen / an dem Fluß Neerß samt einem Castell / wurde An. 1599. von den Spanniern / und A. 1614. und 1625. von den Staatlichen eingenommen.

Gochsheim.

Gochsheim ist eine Stadt im Traichgöw / so Ebersteinisch aber Württembergisch heissen / ligt anderthalb Stunden von Bretta. Anno 1689. wurde dieser Ort den 2. Aug. des Morgens zwischen 6. und 7. Uhren von den Franzosen attaquirt / an allen Orten angestecket / und in die Aschen gelegt / dem Bericht nach / waren einige Kranke und in den Wochen gelegne Kindbetterinnen in dem Feuer geblieben.

Godesberg.

Godesberg ist ein Chur-Cöllnisches Schloß / auf einem hohen Berg / und eine Meil Weegs von Bonn gelegen / allwo der Cöllnische Erz-Bischof Antonius / ein geborner Graf von Schauenburg / Anno 1558. gestorben.

Göree

Göree.

Göree ist ein Holländisches Städtlein in einer Insel Gestalt / hat ehedessen der Schiffahrten und Handlungen halber trefflich floriret.

Goes.

Goes ist ein lustig und zierlich erbauetes Städtlein in der Insel Zundbever-Land / so mit stattlichen Freyheiten versehen.

Goldap.

Goldap ist ein Städtlein in Sudauen / am Fluß Goldorp / und auf dem Ungerburgischen Boden gelegen / aber in das Justerburgische Amt gehörig. Ist An. 1564. zu bauen angefangen worden.

Goldberg.

Goldberg ist eine im Signitzischen Herzogthum in Schlessien gelegne Stadt an der Ragbach / allwo ein gesundes Gersten-Bier gebräuet wird. An. 1427. haben die Hussiten hier grausam barbarisch gehauset. An. 1554. 1576. und 1613. entstunden gefährliche Feuers-Brunsten. Muste An. 1640. eine Schwedische Besatzung einnehmen.

Ein anders Goldberg ligt im Mecklenburgischen.

Goldingen.

Goldingen ist ein Städtlein und schönes Schloß bey dem Fluß Beta / auf der Straßen von Königsberg aus Preussen nach Riga in Kiefland / dem Herzog in Ehurland / ist vorzeiten eine Hansee-Stadt gewesen.

Golnow.

Golnow ist eine Fürstlich-Pommerische Stadt / An. 1190. von Bogislao II. mit Mauern umgeben worden / hat schöne Privilegien in Jagten / Wäldern / Wassern und Fischereyen. Ulda ist eine Pfarrey über 9. Pfarren. Hat An. 1529. 1541. 1593. und A. 1621. unschätzbaren Feuer-Schaden erlitten. An. 1625. starben 1500. Menschen an der Pest. Anno 1635. eroberten die Schweden diese Stadt.

Gommern.

Gommern ist ein Ebur-Sächsisches / zum Burggrafthum Magdeburg gehöriges Städtlein und Schloß / allwo An. 1632. am 7. drey König-Tage die Pappenheimische übel gebauset haben.

Göppingen.

Göppingen ist eine kleine Schwäbische Stadt / hat ein schönes Fürstliches Würtembergisches Schloß / an welchem ein herrlicher schöner Garten ; item zwey Haupt-Thor und ein Pförtlein / eine Kirche in und eine außerhalb der Stadt. Es ist auch vor der Stadt der berühmte Sauerbrunn / und dabey ein wolerbauetes Bad-Haus. Und gibt es des Sommers viel Leute / welche sich desselben gebrauchen. Dieser Ort wurde An. 1688. von den Franzosen in Besitz genommen. A. 1689. aber wieder verlassen.

Gorcum.

Gorcum ist eine Stadt drey Meilen von Sconhoven in Holland / wegen der Bequem-

ische
mit
ribis
d Fi
fars
21.
Un.
dest.
iese

um
ges
am
che

che
irs
ll.
or
uf
de
in
es
er
on
9.

m
ie
m

quemlichkeit des Hafens oder Ports zu. Kaufmannschafft dienlich; ist Volkreich und wol begütert / hat ein schönes Schloß / und kan man vom höchsten Kirch-Thurn bey heiterem Wetter 20. Städte herum sehen. Die Franzosen haben An. 1672. diesem Ort nichts anhaben können / ob sie gleich List und Gewalt gebraucht.

Görlitz.

Görlitz ist eine Stadt in Ober-Lausnitz an der Neuß / und zwar allda die vornehmste von Sobieslao An. Ehr. 1131. erbauet. An. 1234. hat Marggraf Otto zu Brandenburg das Kloster allhier gestiftet. An. 1423. den 8. Maji wurde der erste Stein zu St. Peters-Kirche geleyet / welcher Bau An. 1497. seine Endschafft erreicht. An. 1454. ist St. Niclas-Kirche zu bauen angefangen worden. An. 1477. wurde die Kirche zu St. Peter und Paul eingeweyhet / und An. 1458. den 7. Maji das Fundament der Frauen-Kirche geleyet. An. 1508. hat man die Kirche zu St. Annen / und An. 1511. den Rathshaus-Thurn angefangen zu bauen. Aufferhalb der Stadt ist das Grab Christi / so dem zu Jerusalem gleich seyn solle / welches An. 1489. erbauet worden. Hatte An. 1456. 1525. 1537. groffe Feuers-Brunsten. An. 1508. und 1632. hat die Pest grausam allhier grassiret. Wurde 1631. von den Kaiserischen / und hernach den Meymarischen. An. 1633. vom Herzog von Friedland / 1639. von den Schwedischen / und 1641. von den Sächsischen erobert.

Görlitz.

Görz.

Görz ist die Haupt Stadt der gefürsteten Grafschafft Görz / ligt in Friaul / und wird in die Obere und Untere Stadt getheilet. Die Untere ist groß / aber nicht verschlossen / in welcher nebst dem Jesuiter-Collegio / dem Franciscaner- und Capuciner-Kloster und dem Deutschen Hause / auch andere schöne Häuser sind. Die obere Stadt wird die Befestigung genant / und mit starker Wacht wol versehen.

Goar.

Goar ist ein Markt Flecken an der Wecht in Ober Sffel / eine Meil-Weegs von Diepenheim gelegen.

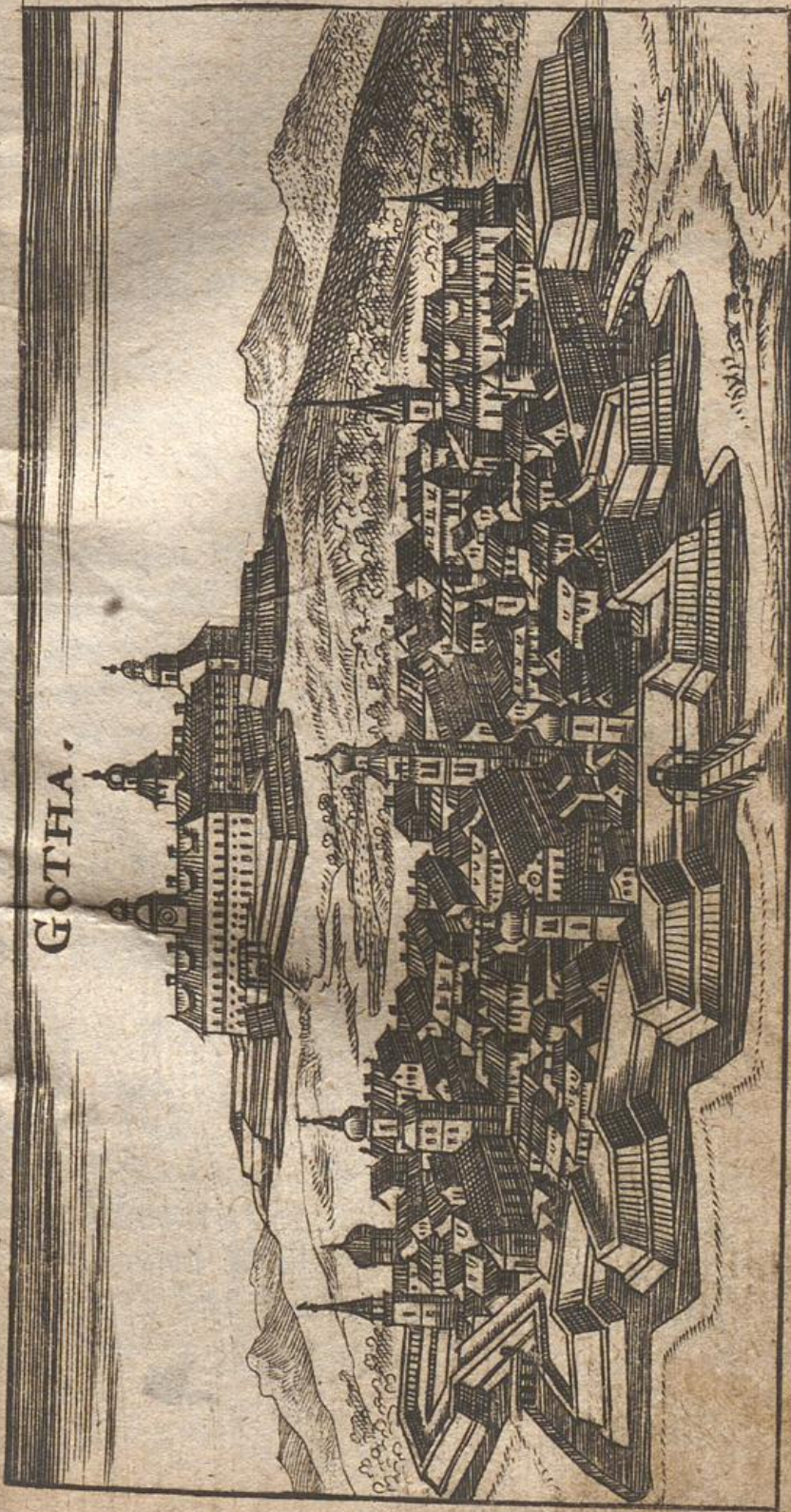
Goslar.

Goslar ist eine Reichs-Stadt / am Harz in Sachsen gelegen. Kaiser Henricus I. hat sie zu bauen angefangen / und die Kaiser Henricus II. und III. zur Rechten Stadt gemacht / und haben sich die alten Kaiser sehr oft allhier aufgehalten ; ist folgendts in den Hanseatischen Bund gekommen. Es hat all da eine Königliche Burg und etliche geistliche Collegia. Wurde An. 1631. von Herzog Wilhelm von Sachsen-Weimar erobert. Hat ein sehr reiches Berg-Work auf dem Rammelsberg.

Gotha/

Gotha ist eine Thüringische Fürstlich-Sächsische Residenz-Stadt / hat heutiges Tages eine stattliche Befestigung / Friedenstein genant / die bestehet von 4. Boll-Worken /
und

GOTHA.

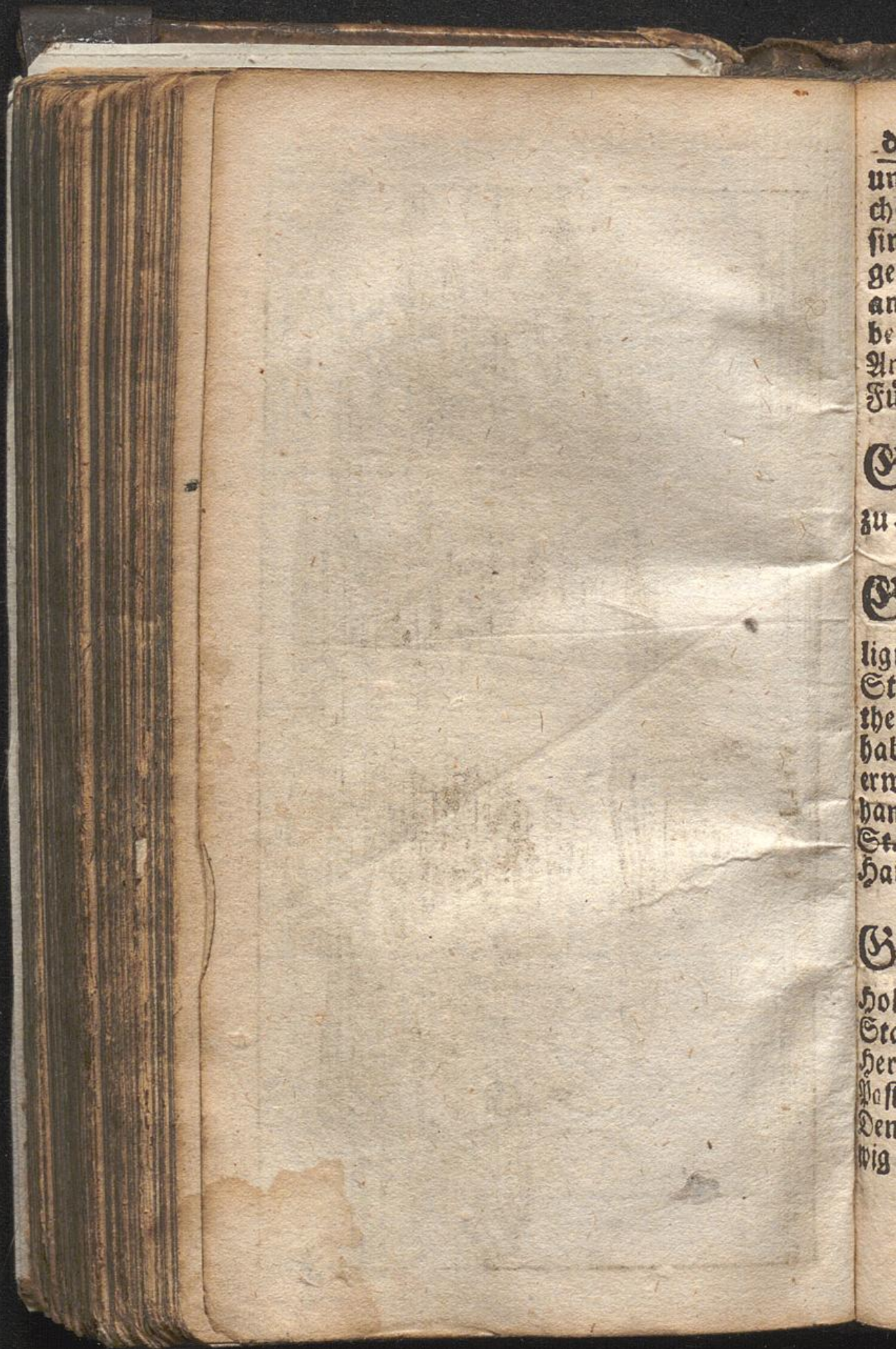


en
nd
ei
of
nd
ne
ei
ol

ht
ie

rt
I.
re
es
br
en
li
g
t.
m

h
es
in
nd



u
ch
fin
ge
an
be
An
Fü
S
zu
S
lig
Et
the
bat
ern
han
Et
Hal
S
hol
Sto
her
Waf
Den
wig

und ligt auf einem Felsen. Die Schloß Kir-
che / der prächtige Palast / der schöne Saal
sind allda Sehens-würdig. Die Stadt pran-
get mit einer schönen Pfarr-Kirchen und wol
angerichteten Schule. Das vor Zeiten allda
befindliche Schloß Grimmenstein wurde
An. 1567. durch Herzog Augusten / Chur-
Fürsten / geschleiffet.

Gothaw.

Gothaw ist ein Kloster / St. Benedicti Or-
den / so An. 1044. von Bertholbo / Grafen
zu Henneberg / gestiftet worden.

Göttingen.

Göttingen ist die Haupt-Stadt des Für-
stenthums Braunschweig - Göttingen /
ligt an einem sehr fruchtbaren ~~Flu~~ / der ~~Leine~~
Strom fließet dardurch. Solle von den Got-
then ihren Anfang und Namen bekommen
haben. Wurde An. 1319. um ein merkliches
erweitert. Die Haupt-Kirch ist zu St. Jo-
hann / die übrigen sind zu St. Alban /
St. Nicolaus / und zu unser lieben Frauen.
Hat auch eine feine Schule.

Gottorff.

Gottorff ist das fürnehmste Schloß / und
der eigentliche Sitz der Herzogen von
Holstein an der Schlen / nahe bey der alten
Stadt Schleswig. Wurde An. 1596. von
Herzog Adolffen von Holstein / mit Graben /
Masteyen und Wällen stattlich bevestiget.
Den Thurn hat Herzog Adolf von Schlez-
wig / so An. 1459. gestorben / erbauet.

Gott:

Gottschee.

Gottschee ist ein Städtlein im Crain / im Gottscheer-Ländlein / so von andern auch die Windische Markt genennet wird.

Götwich.

Götwich ist ein Kloster / nicht weit von Mautern / gegen Steyr zu / wird insgemein Ketwein genennet / ist das andere von den drey reichsten Klöstern in Unter-Oesterreich; ligt s. br hoch / und ist vest / die Mönche sind Augustiner.

Goude.

Goude ist eine Stadt in Holland / 3. oder 4. Meilen von Leyden / an der IJsel / welcher Strom die Stadt in 2. Theil abgetheilet / ist Volk-reich / und an allerhand Sachen gesegnet. Eine vortreffliche Kirche ligt mitten in der Stadt. Auf dem schönen grossen Markt ist das Rath-Haus zu sehen. Es gibt schöne Gebäu in der Stadt / und eine lustige Glocken-Harmonie / ein Waisen- und Zucht-Haus / und wird ein herlich Bier allhier gesotten. An. 1672. zu Ende des Monats Junii entstande hier eine gefährliche Aufrubr / so aber noch bey Zeiten gestillet worden.

Gozelise.

Gozelise ist ein gar grosses Dorff / fast wie ein Städtlein / samt einem ansehnlichen Schloß / in Brabant / 3. Meilen von Nivelles gelegen.

Graben oder Grabenstadt.

Graben ligt im untern Elßaß / eine Meile von Straßburg an der Ill / welcher Stadt dieser

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 307

dieser Ort gehöret / und ein Amt und Bruck-
Zoll hat.

Grädisch.

GRadisch oder Gradisco ist eine Oester-
reichische Festung in Friaul / samt einem
geringen Städtlein mit einem stattlichen
Zeug-Haus versehen.

Gräfenthal.

Gräfenthal ist eine Stadt am Ende des
Thüringer-Waldes gelegen / 2. Meilen
von Salfeld.

Grätz.

GGrätz ist die Haupt-Stadt des Herzog-
thums Steyer / an der Muer / ist nicht groß /
aber sonst schön und wol erbauet / hat auch
schöne Vor-Städte / ist auch ziemlich vest / mit
einem Wall und Bollwerken / auch starken
Thoren versehen. Das Schloß / so hoch auf
einem Berge liget / wird fast vor unüberwind-
lich gehalten. In der Stadt ist in der Burg
die schöne Bibliothec und Kunst-Kammer zu
sehen.

Ein anders Grätz / Königin-Grätz ge-
nannt / ligt in Böhmen an der Elbe / wurde
Anno 1423. von den Hussiten / An. 1621.
von den Bayerischen / An. 1639. von den
Schweden / An. 1640. von den Kaiserlichen
erobert.

In der Graend Budweiß ist ein ander
Städtlein Grätz / so insgemein Grätzen ge-
nennet wird / hat ein feines Schloß.

Grätzingen.

GGrätzingen ist ein Württembergisch Städt-
lein

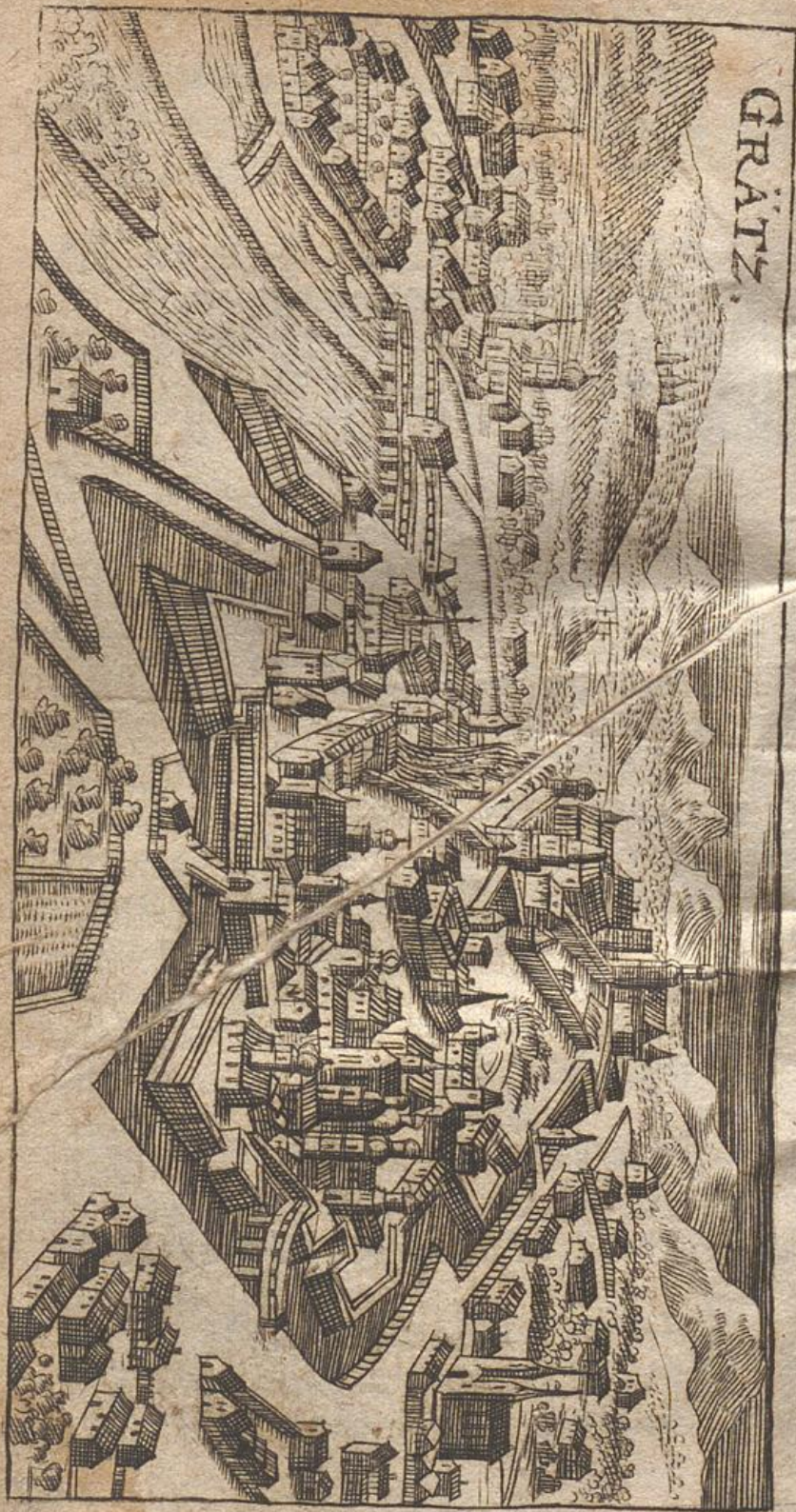
im
ich

on
ge
on
ra
be

der
el-
ei-
en
ita
en
be
ige
ht
ge
nit
so

pfe
ent
elle

eile
abt
fer



GRÄTZ.

de
 diese
 Zoll
 G
 geri
 Zeu
 G
 von
 G
 aber
 schö
 eine
 Tho
 eine
 lich
 die s
 leben
 G
 nan
 Ann
 von
 Sch
 erob
 G
 Stä
 nenr
 G

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 307

dieser Ort geböret / und ein Amt und Bruck-
Zoll hat.

Grädisch.

GRadisch ober Gradisco ist eine Oester-
reichische Festung in Friaul / samt einem
geringen Städtlein mit einem stattlichen
Zeug-Haus versehen.

Gräfenthal.

GRAFenthal ist eine Stadt am Ende des
Thüringer-Waldes gelegen / 2. Meilen
von Salfeld.

Grätz.

GRAtz ist die Haupt-Stadt des Herzog-
thums Steyer / an der Muer / ist nicht groß /
aber sonst schön und wol erbauet / hat auch
schöne Vor-Städte / ist auch ziemlich vest / mit
einem Wall und Bollwerken / auch starken
Thoren versehen. Das Schloß / so hoch auf
einem Berge liget / wird fast vor unüberwind-
lich gehalten. In der Stadt ist in der Burg
die schöne Bibliothec und Kunst-Kammer zu
sehen.

Ein anders Grätz / Königin-Grätz ge-
nannt / ligt in Böhmen an der Elbe / wurde
Anno 1423. von den Hussiten / An. 1621.
von den Bayerischen / An. 1639. von den
Schweden / An. 1640. von den Kaiserlichen
erobert.

In der Graend Budweiß ist ein ander
Städtlein Grätz / so insgemein Grätzen ge-
nennet wird / hat ein feines Schloß.

Grätzingen.

GRAZingen ist ein Württembergisch Städte-
lein

lein ander Aich / zwischen Eblingen und Eibingen.

Grävelingen.

Grävelingen ist eine veste und wolverwahrte Stadt / so einen guten Port hat / in Flandern / an dem Fluß Ma. Wurde A. 1644. von den Franzosen / An. 1652. von den Spaniern erobert. Kaiser Carl hat An. 1528. ein vestes Castell allhier erbauen lassen.

Gramsbergen.

Gramsbergen ligt 2. Stunden von Ewverden / ist ein vestes Haus / und wurde An. 1672. im Mayen von den Münsterischen erobert.

Granges.

Granges ist eine sonderliche Herrschaft / samt einem Schloß / dabey ein Flecken ligt zwischen Lille und Passavant in der Grafschaft Burgund / ist aber dem Haus Würtemberg / zur Grafschaft Mumpelgart gehörig.

Gransee.

Gransee ist eine Stadt und Schloß / darinn vor Zeiten die Grafen von Granse Hof gehalten haben ; hat auch ein Barfüßer Kloster / am Neuenburger-See unterhalb Voerdon gelegen / allwo Herzog Carl von Burgund An. 1476. von den Eidgenossen eine gewaltige Schlappe bekommen.

Granwill.

Granwill ober Grandwylex ist ein feines Städtlein / eine halbe Meile von Dattenried im Elßgow / hat ein Adelig Sanerbschaft der Edlen von Landau.

Gran

Granzow.

Granzow ist ein Städtlein oder Markt-
Fleck in der Uckermarkt / nahend Prenz-
law / welches An. 1468. Herzog Bratislaff
und seine Pommern verheeret haben.

Graudenz.

Graudenz ist ein feines Städtlein an der
Weißel / im Colmischen Lande / und dem
König in Pohlen gehörig.

Grave.

Grave ist eine Stadt und treffliche Be-
stung an der Maas / ja die Haupt-Stadt
der Graffschafft Cuyck / hat ein Collegiat-
Stift und Kirche zu St. Elisabeth. Die Stadt
gehört dem Prinzen von Oranien. Die Bür-
ger sind mit grossen Freyheiten begabet / und
fast allenthalben Zoll-frey / in Brabant / Gel-
dern / Seeland / Frießland / &c. Die Stadt
wurde An. 1672. im Julio von den Franzo-
sen / und An. 1674. im December von den
Staatlichen erobert.

Gravenmachern.

Gravenmachern / gleichsam des Grafen
March oder Mark / ist ein Luxemburgi-
sches Städtlein / über die Massen lustig ge-
legen / und mit vielen Bergen umgeben. Die
Mosel laufft dardurch. Ist An. 1552. von
Marggraf Albrechten von Brandenburg sehr
übel zugerichtet worden. Wurde An. 1645.
von den Franzosen erobert.

Gravenau.

Gravenau ist eine Nider-Bayerische Stadt
am Sagwasser / unter der Straubingi-
schen

schen Regierung / und in das Land G. racht
Bernstein gehörig.

Graveneck.

Graveneck ist ein Schloß in Unter Oester-
reich / nabend Crembs gelegen / so von H.
Ulrichen Freyherrn von Gravenegg den Na-
men bekommen.

Gravenhaag. Suche Haag.

Gravenwerd.

Gravenwerd ligt zwö Meilen unter
Crembs / nabend der Donau / und dem
Schloß Gravenegg / ein Markt / den die Hun-
gern A. 1620. in den Brand gesteckt. A. 1645.
bekamen diesen Ort die Schwedischen.

Gravesand.

Gravesand ist vor Zeiten eine feine um-
mauerte und der Grafen von Holland Re-
sidenz-Stadt gewesen / ist aber ein vornehmer
Flecken / 2. Meilen von Delft und dem Haag
gelegen. Man machet allhier stattliche Käse /
und trägt der Boden den besten Weizen. Hat
einen sehr hohen Thurn / von welchem man
weit sehen kan.

Gray

Gray ist eine aus den fürnemsten Städten
in der Graffschafft Burgund / an der Saone
gar lustig gelegen / hat an Gassen / Brun-
nen / schönen Kirchen und andern / so wol öf-
fentlichen als Privat-Gebäuen keinen Man-
gel. Wurde A. 1674. im Martio von den
Franzosen erobert.

Grebenau.

Grebenau ist ein Nieder-Hessisches an den
Gren

Grenzen desselben Fürstentums gelegnes
Städtlein / bey dem Adelichen vesten Schloß
Herzberg.

Greibenstein.

Greibenstein ist eine Nieder-Hessische / zwei
Meilen von Cassel gelegne Stadt am
Wasser Esse / hat ein Schloß und Amt / so An.
1636. im Feuer aufgegangen / und kaum der
dritte Theil der Gebäuen stehen geblieben,

Greene.

Greene ist ein vornehmes Fürstl. Braun-
schweig-Wolffenbüttelisches Amt-Haus /
unfern von Leinstrom / auf einem lustigen
Berg und harten Felsen / wurde An. 1553.
vom Grafen von Mansfeld geschleiffet / ber-
nach aber von Heinrichen dem Jüngern zu
Braunschweig wieder erbauet. Nicht weit
davon sind zwei ansehnliche Glas-Hütten.

Greffenthal.

Greffenthal oder Marienthal ist ein Klo-
ster und Priorat / nahe bey Hagenau im
Elfaß gelegen.

Greiffenberg.

Greiffenberg ist eine Fürstlich-Pommeris-
sche Stadt / von Barnimo l. An. 1262. mit
Mauern versehen / hat eine Probstei / darin-
nen sich 18. Pfarren befinden / unter sich.
hält drey Jahrmärkte / als Donnerstags
nach Invocavit / auf Himmelfahrt / und
Sonntags nach Galli. Auch Vieh-Märkte /
alle Mittwochen nach Invocavit / bis Ostern /
zwey Tage vor Himmelfahrt / und auf Lau-
rentii / so auf Egidii Tage verlegt ist.

Ein

Ein anders Greiffenberg in Schlessien ist ein Städtlein im Jaurischen Fürstenthum an der Queiß. Allwo An. 1603. am Pfingst: Dienstag Abends ein Feuer auskame / wor durch innerhalb 2. Stunden das ganze Städtlein in die Aschen geleget wurde.

Greiffenhagen.

Greiffenhagen ist ein Fürstl. Pommerische Stadt und Oberpaß / so An. 1262. zur Stadt worden / nähret sich trefflich / ward An. 1468. vom Chur: Fürsten von Brandenburg belagert / aber nicht eingenommen. An. 1630. nahmen die Kaiserlichen diesen Ort zu ihrem Vortheil ein. An. 1532. wurde die ganze Stadt mit der Kirchen / Schule und Raht: Haus eingeäschert. Hält 3. Märkte / Donnerstags nach Invocavit / Sonntags Trinitatis / und auf Simonis Juda.

Greiffenstein.

Greiffenstein ist ein Schloß / nicht weit vom Städtlein Greiffenberg in Schlessien / liegt auf einem harten Felsen / nicht weit von dem Wasser Queiß / welches An. 1645. der Schwedische General Torstensohn erobert.

Ein anders Greiffenstein ist ein vornehm ansehnlich Berg: Haus / denen H. Grafen zu Solms zuständig.

Greussen.

Greussen ist ein Städtlein in Thüringen / und gehört denen Schwarzburgischen Grafen zu / ligt 4. Meilen von Erfurt. An. 1642. im April kamen die Croaten übel all hier

Hier an / und wurden von den Euffurtern er-
bärmlich caputiret.

Grey. Suche Groy.

Greyn.

GReyn ist ein Städtlein und Schloß an
der Donau und einem Wasser / das vom
Cluverio Cluna genennet wird.

Griesmont.

GRiesmont ist ein Castell / so An. 1479. in
der Franzosen Gewalt gekommen.

Griers.

GRiers ist ein Städtlein und Schloß / ligt
zwey grosser Meil-Weegs ob Frenburg
im Ruchtland / gegen dem Walliser Land / in
dem Sawerthal.

Grieskirch.

GRieskirch ist ein aus einem Marktstücken
erhöbetes Städtlein in Ober-Oesterreich.

Griet.

GRiet ist ein Städtlein am Rhein / nicht
weit von Rees / im Herzogthum Cleve.

Griethausen.

GRiethausen ist ein Städtlein unterhalb
am Rhein / welches die Holländer An.
1636. erobert.

Griffensee.

GRiffensee ligt eine gute Schweizer-Meil
von Zürich / hat ein ansehnliches Schloß.

Grimberg.

GRimberg ist ein Schloß / samt zugehöri-
ger freyer Herrschafft / und einer Abtey
Prämonstratenser Ordens / dieses Namens.
Die Herrschafft hat einen grossen Veruff / und

D

wei

weites Gebiet / darinn viel Dörffer und vor-
nehme Pfarren ligen. An. 1584. hat Herzog
von Parma diesen Ort eingenommen.

Grimma.

Grimma / ist eine in Meissen an der Mulde
da auf einem guten Boden gelegne Stadt /
hat ein Amt und Superintendenz / samt ei-
nem Schloß. Uthier ist die dritte von Chur-
Fürst Morizen zu Sachsen An. 1550. ge-
stiftete Landschul. Die Stadt hat An. 1400.
1429. und 1573. durch Feuer und Wasser
viel erlitten.

Grimmen.

Grimmen ist eine alte Pomerische Stadt /
wurde An. 1190. mit einer Mauer um-
geben. Der Synodus dieses Orts bestehet
in 19. Pfarren / unter dem Schwerinischen
Bistum. Hält drey Märkt / auf Misericor-
dias / Sonntags Mariä Himmelfahrt / und
auf den Tag Elisabeth wurde An. 1350.
vom Herzogen von Mecklenburg / und dann
wieder von Pommern / hernach von Fürst
Nickeln zur Werle / und abermals An. 1354.
von den Pommerischen Fürsten erobert.

Grimmenstein. Suche Goths.

Grimnitz.

Grimnitz ist ein Churfürstl. Brandenburg-
isches Schloß und Jagt- Haus in der
Mittelmark / bey einem grossen Walde / an
den Uckermärkischen Grenzen gelegen.

Es ist auch ein Grimnitz am Ende der Mitten-
telmark / nahend Maleburg und Katenawitz
nicht weit von der Havel gelegen.

Grips

vor
r208

Nul
adt/
t eis
bur
ges
1000
asser

adt/
um
ebet
den
cor
und
350
ann
für
354

bur
der
an

Mit
lat

ips

Gripswald.

Gripswald oder Greiffswalde ist eine alte Stadt im Herzogthum Wolgast in Pommern. Hat drey Pfarr-Kirchen / zwey Klöster / auch sonst viel Landgüter / und stattliche Privilegien. Die Academie ist An. 1450. den 18. Octob. von Herzog Bratislaf IX. in Pommern gestiftet worden. An. 1678. wurde diese Stadt von dem Chur-Fürsten von Brandenburg erobert / aber im Friedens-Schluß wieder abgetreten.

Gröningen.

Gröningen ist die Haupt-Stadt des Landes / so von ihr den Namen hat / lustig / mächtig / vest / und unter den Friesischen die größte / ligt am Fluß Uba / der durch die Stadt laufft / hat 8. Thore / etliche schöne und grosse Vorstädte / lustige Gärten / treffliche Gebäu / gerade / breite und schöne Gassen / stattliche Häuser / zween grosse Plätze / sonderlich den / darauf das Rath-Haus stehet / der seines gleichen wenig haben wird / und da man täglich allerley zu kauffen findet. Hat 12. Kirchen / und darunter 2. Pfarren. Die hohe Schul ist An. 1614. den 28. Augusti angerichtet worden. Das Zucht-Haus ist wol angerichtet. Wurde An. 1672. vom Bischof von Münster vergeblich belägert.

Grobnde.

Grobnde ist ein Fürstlich-Calenbergisches Amt-Haus / an einem gar lustigen Ort / eine Meile über der Stadt Hameln erbauet /

1. S. Marten. 2. Grauw Closter. 3. Rathhaus. 4. S. Nicolai. 5. S. Jacob.

so mit allem / was zu guter Haushaltung bequem und nöthig / versehen ist.

Groll.

Groll ist eine herrliche molerbauete Bestung in der Graffschafft Zütphen / wurde An. 1597. von Graf Moritzen von Nassau / An. 1606. von den Spanniern / An. 1623. von Prinz Fiderich Henrichen von Dranien / und An. 1672. von den Münsterischen erobert.

Grosen.

Grosen ist ein Burgundischer Fleck / so wegen seiner Salz-Brunnen berühmt ist.

Grotkau.

Grotkau ist die Haupt Stadt des Fürstenthums / so von ihr den Namen hat in Schlessien / auf einem guten und flachen Boden gelegen / nicht groß / hat eine grosse Pfarr-Kirche / Bischofs-Hof / Rath-Haus / und einen weiten Platz oder Ring. An. 1490. und 1549. litte die Stadt grossen Feuerschaden. Wurde An. 1445. von Herzog Wilhelmen von Troppau / und 1637. von den Sächsisch-Schwedischen / und An. 1642. von den Schwedisch-Torstenohnischen erobert.

Grubenhagen.

Grubenhagen ist ein uraltes vestes Berg-Schloß und Haus / worvon das Fürstenthum den Namen hat.

Grünberg.

Grünberg ist eine Schlessische Stadt im Glogauischen Fürstenthum / An. 1320. von den Teutschen erbauet / ligt sehr lustig in

in einem Thal / allwo die Einwohner sein Wollen-Luch machen / also daß An. 1627. über 800. Tuchmacher allda gewohnet haben. Wurde An. 1582. und 1627. durch eine Feuers-Brunst mehrentheils in die Asche geleet / und An. 1642. von den Schweden erobert.

Grüneberg.

Grüneberg ist ein Schloß in Thüringen / so An. 1185. vom Landgraf Ludwigen in Thüringen erbauet worden.

Grüningen.

Grüningen ist eine Bischofliche Halberstadtische Residenz-Stadt an der Bole / mit einem schönen und wolerbaueten Schloß gezieret. Hat eine vortrefflich; schöne Kirche. Ein grosses Wein-Faß wird allhier gemiesen / so 161. Fuder und 16. Viertel Wein hält; das lare Faß wiegt 636. Ceterer und 18. Pfund / soll 6000. Thaler gekostet haben.

Ein anders Grüningen / Städtlein und Schloß ligt im Zürichgöw / bey dem Griseensee.

Grünstat.

Grünstat ist ein schönes Städtlein / unfern Leiningen / auf einem an Wein und Korn sehr fruchtbaren Boden gelegen. Ist dem Grafen von Leiningen zuständig / und durch Kriegswesen sehr verwüestet worden.

Grünberg.

Grünberg ist eine alte Stadt in Ober-Hessen / gegen der Wetterau / und auf einem Hügel.

Hügel / gar lustig gelegen / soll den Namen vom grünen Berg haben. Hat unterschiedene Feuers-Brunsten / als An. 1370. und 1390. erlit:en.

Gschwend.

Gschwend / Schloß und Herrschafft / nahhend der Stadt Steyr / in Ober-Oesterreich gelegen.

Guben.

Guben ist eine Nieder-Lausitzische an der Reiß / 5. Meilen von Crossen gelegne Stadt / gehört dem Chur-Fürsten zu Sachsen erblich zu.

Gudensberg.

Gudensberg ist eine Stadt / Schloß und Amt in Nieder-Hessen / nicht weit vom Kirchberg gelegen. Brannte An. 1312. vom Grund aus. An. 1389. und 1586. litte sie wieder grossen Brand-Schaden.

Gubh.

Gubh ist eine Schlesiße im Herzogthum Groß Glogau / 4. Meilen von der Hauptstadt Glogau / an den Polnischen Grenzen / auf einer Höhe gelegne Stadt / hat einen fruchtbaren Boden. Litte An. 1457. und 1478. durch Feuer grossen Schaden. Wurde An. 1642. von den Kaiserischen / und bald darauf von den Schwedischen erobert.

Guillaume de Vauldre.

Guillaume de Vauldre ligt in Burgund / und wurde An. 1477. von den Franzosen erobert.

Gülch.

ten
ne
20.

na:
ere

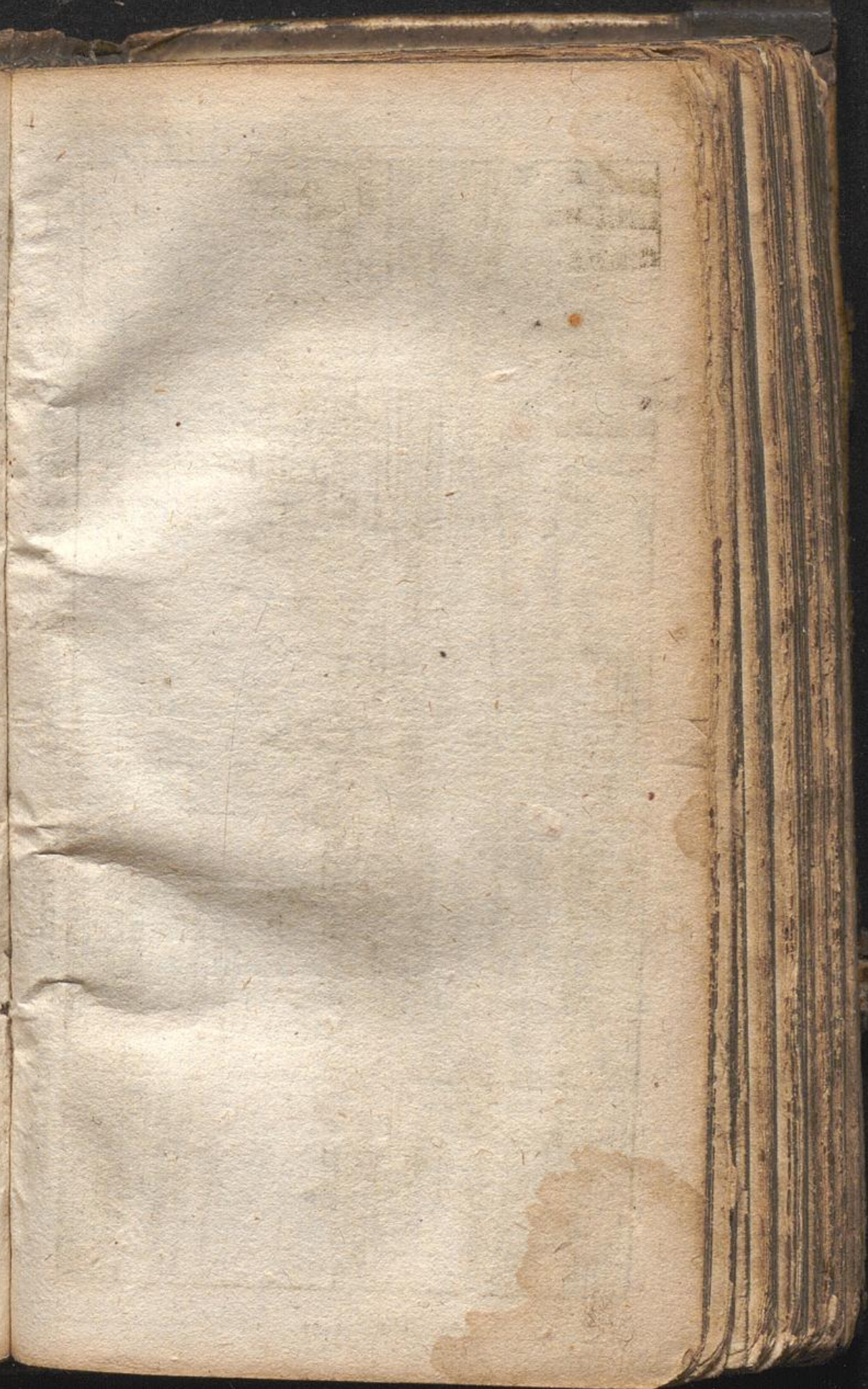
der
ne
sen

ind
von
von
sie

um
ab
en/
nen
and
irde
als

ind/
osen

sch.



1. Fürstlich Schloß. 2. Dea Thurm. 3. Pfarrkirch. 4. Rathhaus.
GÜSTEROU.



Gülich.

Gülich ist die Haupt-Stadt des Herzog-
thums Gülich an dem Ruhr-Fluß/hat ein
sehr vestes und weites Schloß / mit dicken
Mauern und starken Wassergräben. Wurde
An. 1610. von den Staatlichen/und A. 1622.
von den Spaniern erobert. An. 1660. aber
den 15. Merzen dem Fürsten von Neuburg
übergeben.

Gülzow.

Gülzow ist ein Pommerisches Städtlein/
und dabey auch ein Fürstlich Haus und
Amt.

Günterstall.

Günterstall ist ein Kloster im Brisgöw/
nahend Adelbusen gelegen/ darinn lauter
Abeliche Nonnen sind / so ihren Hof zu Frey-
burg haben/ ist Bernhardiner-Ordens / und
hat einen Begriff wie ein Städtlein / viel
Höfe / und Land-Güter samt grossem Ein-
kommen.

Günzburg.

Günzburg ist eine Stadt/ drey Meilen un-
terhalb Ulm in der Marggraffschafft Bur-
gaw und an der Donau. Das Schloß ist nicht
sonders schön von Zimmern zugerichtet.

Güstrow.

Güstrow ist die Fürstlich-Mecklenburgische
Residenz Stadt/ vier Meilen von Rostock
gelegen / hat ein herrlich und prächtiges
Schloß / welches allhier sonderlich zu sehen
ist. Die Stifts-Kirche wird vor eine Pfarr-
Kirche gebraucht / ist An. 1226. angerichtet

1 Fürstlich Schloß. 2. Deo Thum. 2. Pfarrkirch. 4. Rathhaus.

worden. An. 1631. hat der König in Schweden die vertriebnen Mecklenburgischen Fürsten wieder solenniter eingeführet. An. 1643. hat man ein Kind in Mutterleib allhier laut schreyen gehört.

Güterbock.

Güterbock ist eine Stadt samt einem Schloß an der Wda / bey vier Meilen von Wittenberg gelegen. Kam An. 1635. vermög des Pragerischen Frieden-Schlusses / erblich an Chur Sachsen. A. 1611. haben allhier auf einmal 24. Chur- und Fürstl. Personen Mahlzeit gehalten / als daselbst eine Zusammenkunft / der Sülchischen Länder halber / a: gestellet worden.

Gügkow.

Gügkow ware ehedessen die Haupt- Stadt der Graffschafft gleiches Namens in Pommern / ligt zwischen Loitz und Anklam / ist anno / nachdem das Schloß daselbst An. 1386. von den Stralsund- und Greiffswaldischen zerstöret worden / nur ei: geringer Flecken.

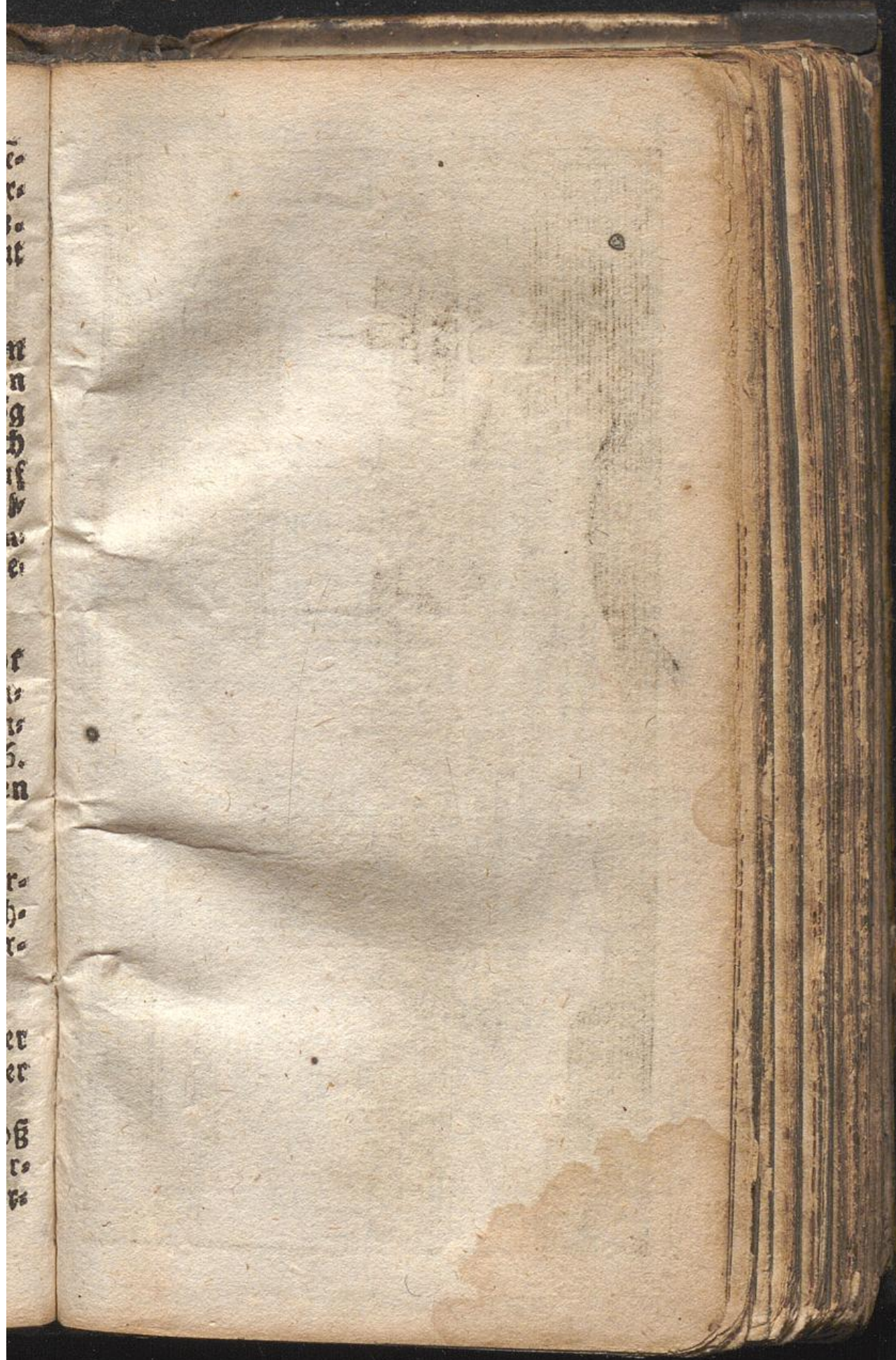
Gundelfingen.

Gundelfingen ist ein feines Pfalz- Neuburgisches Städtlein und Schloß am Fischreichen Wasser Brenz / eine kleine Meile oberhalb Kauingen gelegen.

Gundersdorff.

Gundersdorff ist ein Lands- Fürstlicher Markt / drey Meilen von Wien auf der Strassen nach der Neustadt gelegen.

Es ist auch ein Gundersdorff / Schloß und Dorff / 3. Meilen von Znomy im Unter- Oesterr



ca
ca
ca
ca
n
n
h
h
a
e
f
v
v
s.
n
r.
h.
r.
er
er
B
r.
v.

Oesterreich / so ehedessen den Herren Teuffeln /
Freyherrn / zugehöret.

Gunzenhausen.

Gunzenhausen ist ein feines Brandenburg-
gisches Städtlein. Soll An. 1368. durch
den Burggrafen um 22000. Pfund Heller
von Wilhelm von Seckendorff seyn erkauf-
et worden.

Gurk.

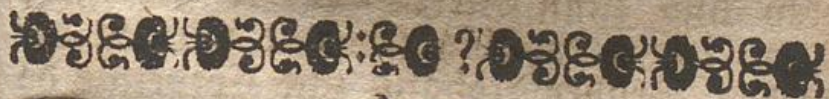
Gurk ist ein schöner Marktflecken in Kärnd-
ten samt einem Kloster / allwo der Dom-
Probst des Bistums Gurk wohnet.

Gutstatt.

Gutstatt ist ein Preussisches Städtlein im
Lande zu Glottau / wurde An. 1325. er-
bauet. Liegt an der Alle; wurde An. 1414.
im Preussischen Krieg von den Pohlen einge-
nommen.

Gys.

Gys ist ein Burgundisches Städtlein / an
einem Wasserlein / so bey Gran in die Sa-
one fällt. Es wächst vortrefflicher Wein in
dieser Gegend.



Haag.

Hag oder Gravenhaag ist ein
vornehmer berühmter Ort in
Holland / welcher / ob er wol nur
ein offner Flecken / so ist er doch /
wegen seiner G. össe / damit er
alle Dö.ffer in Europa über-
treffen solle / und der Lustbarkeit halber / vie-
len